

Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

I. Lehrverfassung.

Das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher findet sich Seite 27.

Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	U I. O		Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	3	24
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte u.	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	3	3	3	28
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2		1		—	—	—	—	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2		—	—	} mit Kombi- nationen.
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	

3*

Oberprima.

Ordinarius Direktor Dr. Schmidt.

Religion. 2 St. Erklärung des Römerbriefes, Glaubenslehre im Anschluss an die Augustana, Galaterbrief, Wiederholungen.

Deutsch. 3 St. S. Die Poetik des Aristoteles im Auszuge. Schillers Leben und Werke. Die Braut von Messina. Philosophische und kulturhistorische Gedichte. Wiederholung der früher durchgenommenen Gedichte zumal der Balladen. Goethes Leben und Werke. Wahrheit und Dichtung im Auszuge. Ausgewählte Gedichte. Iphigenie. Literatur des 19. Jahrhunderts in charakteristischen Proben. Vorträge. Deklamationen. 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: Im S.: 1) Was ist an Klopstocks Werken unvergänglich? (Ein Nachklang zu seinem hundertsten Todestag.) 2) Der Dichter und der Geschichtschreiber. (Ein Vergleich.) 3) Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, Der froh von ihren Taten, ihrer Grösse Den Hörer unterhält und still sich freudig Ans Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht. (Klassenaufsatz.) 4) Hat ein Kulturvolk das Recht, Erinnerungstage an Schlachten zu Nationalfesten zu erheben? Im W.: 1) Die Entwicklung der Menschheit nach Schillers kulturhistorischen Gedichten. 2) In dir ein edler Sklave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist. 3) Was verdankt Goethe seiner Vaterstadt? (Klassenaufsatz.) **Abituriententhema:** Im Herbst: Wer ist in Schillers Braut von Messina der eigentliche tragische Held? Ostern: Der Mensch in seiner Kleinheit und in seiner Grösse (mit Verwertung der Primalektüre).

Lateinisch. 7 St. Cic. pro Cestio; Tacitus: Agricola; Annalen i. A. Cic. De republica in der Ausgabe von Weissenfels; Horaz, Carmina, I. III und IV. Carmen saeculare; Ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen aus Horaz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche und 2 freie deutsche Ausarbeitungen als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Übungen. Thukydides, I. VI und VII.

Griechisch. 6 St. Homer, Ilias, I. I—X wiederholt, I. XI—XXIV neu. Plato: Phädon im Auszuge. Sophokles, Aias und kursorisch Philoktet. Unvorbereitete Übersetzungen aus Xenophon. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, teils Übersetzung aus dem Griechischen, teils Extemporale, dazu freie Arbeiten. Auswendiglernen geeigneter dichterischer Stellen.

Französisch. 3 St. S. Taine, Napoléon Bonaparte. W. Conteurs contemporains (Sammlung Freytag). Grammatische Wiederholungen, lexikalische Besprechungen, Sprechübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat und Übertragen ins Deutsche abwechselnd mit einer kleinen freien Ausarbeitung in französischer Sprache.

Geschichte. 3 St. Deutsche, bes. preussische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648 und Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Mathematische Geographie. Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung und binomischer Lehrsatz. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Acht Hausarbeiten und acht Klassenarbeiten.

Aufgaben der Abiturienten. Michaeli 1903: 1) Über einem Quadrat mit der Seite a ist ein rechtwinkliges Parallelepipedon und über dem um das Quadrat beschriebenen Kreise ein gerader Kegel von derselben Höhe errichtet. Wie gross ist die gemeinsame Höhe, wenn die Mantelfläche des Kegels n mal so gross ist wie die Mantelfläche des Parallelepipedons? 2) Ein Wucherer lieh an jemand 700 Mark und liess sich dafür einen Wechsel auf 1000 Mark, nach drei Jahren zahlbar, ausstellen. Zu wieviel Prozent hat er sich sein Kapital verzinsen lassen? 3) Aus dem Flächeninhalt $J=80$ qcm eines Dreiecks, der Höhe $h_a=12$ cm und dem Winkel $\beta=65^\circ 49'$ die Seiten zu berechnen. 4) Ein Hyperbel mit der Hauptachse $2a=4$ cm und der Excentricität $2c=6$ cm wird von einer Geraden geschnitten. Die Richtungskonstante der Geraden ist -1 , das Stück, welches sie auf der y -Achse abschneidet, gleich -1 . Wo wird die Hyperbel von der Geraden geschnitten? — Ostern 1904: 1) Aus Holz vom spezifischen Gewicht 0,525 ist eine Kugel mit dem Halbmesser $r=13,5$ cm gedreht. Wie gross ist das spezifische Gewicht einer Flüssigkeit, in welche sie 14,3 cm tief einsinkt? 2) Der spitze Winkel β eines rechtwinkligen Dreiecks mit dem Umfange $s=672$ ist gleich $34^\circ 42' 29''$. Wie gross ist die Hypotenuse a und der Flächeninhalt F ? 3) In einer Ellipse $\frac{x^2}{9} + \frac{y^2}{4} = 1$ ist der von den positiven Koordinatenachsen gebildete Winkel halbiert und durch den Schnittpunkt der Halbierungslinie mit der Ellipse die Tangente

gezogen. Wie gross ist der Inhalt des von der Tangente und den Koordinatenachsen gebildeten Dreiecks?
4) Welche Jahresprämie ist für eine nach 15 Jahren auszuzahlende Summe von 20000 Mark zu entrichten, wenn $4\frac{1}{2}\%$ berechnet werden und die Prämie vor Beginn des Rechnungsjahres gezahlt wird?

Naturlehre. 2 St. Optik. Akustik. Physiologie der Zelle und des Menschen.

Unterprima.

Ordinarius Oberlehrer Fuchs.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte, Erklärung des Johannisevangeliums.

Deutsch. 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von Luther bis Herder. Gelesen wurden Stücke aus Luthers Schriften an den christlichen Adel deutscher Nation u. an die Bürgermeister u. Ratsherrn, vom Dollmetschen, ausgewählte Oden Klopstocks, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl und Emilia Galotti, Shakespeares Coriolan. Schillers Leben u. Jugenddramen kursorisch (Abriss der Logik). Freie Vorträge über teils zuerteilte, teils selbstgewählte Themen und 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze. Im S. 1) Was veranlasste Tacitus, in Bezug auf die Germanen zu schreiben: *Argentum et aurum propitiine an irati di negaverint, dubito?* 2) Zufrieden bin ich, dass ich nicht zufrieden bin. 3) Recht und Schuld im Streite des Achill und Agamemnon. 4) Wie ist der Ausspruch Tells zu beurteilen: „Der Starke ist am mächtigsten allein!“? (Klassenaufsatz.) — Im W. 5) Für seinen König muss das Volk sich opfern. 6) Lassen Homer und Sophokles Helden zum Ausdruck ihres körperlichen Schmerzes laut schreien? (Im Anschluss an die Lektüre von Lessings „Laokoon“.) 7) Die drei grossen Einheiten in Lessings „Emilia Galotti“. 8) Klassenaufsatz.

Lateinisch. 7 St. S. Cicero, ausgewählte Briefe nach Dettweiler, aus den Jahren 46—44. Horaz, Carmina l. I u. II. W. Tacitus, Germania. Cicero, in Verrem IV. Horaz, Sat. l. I. 4, 6, 9, 10, Ep. l. I. 7, 10, 19, 20. Auswendiglernen aus Horaz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche und 2 freie deutsche Ausarbeitungen als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Übungen.

Griechisch. 6 St. Demosthenes, Rede über den Frieden u. 2. Rede gegen Philipp. Homer, Ilias l. I—XII in A. Plato, Apologie und Kriton; Sophokles, Antigone. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt, daneben 2 freie deutsche Ausarbeitungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern.

Französisch. 3 St. Kombiniert mit Oberprima, siehe dort.

Geschichte. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Kaisers Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. 4 St. Trigonometrie. Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Gleichungen. Schriftliche Arbeiten wie in OI.

Naturlehre. 2 St. (Komb. mit Oberprima.) Optik. Akustik. Physiologie der Zelle und des Menschen.

Obersekunda.

Ordinarius Oberlehrer Morgenstern.

Religion. 2 St. Lesen der Apostelgeschichte und Lesen des Briefes an die Philipper, an Philemon und von Abschnitten des Galater- und 1. Korintherbriefes. Kirchengeschichte bis 323. Wiederholung von Liedern und Sprüchen.

Deutsch. 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Das Nibelungenlied, das Gudrunlied, Wolframs Parzival und Walther von der Vogelweide nach dem Lesebuch; Besprechung der altdeutschen Literatur. — Goethes Hermann und Dorothea. Goethes Götz. Vorträge der Schüler über verwandte Stoffe. Auswendiglernen von geeigneten Stellen und Gedichten aus der mittelhochdeutschen und neuhochdeutschen Dichtung. 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze. Im S.: 1) In welchem Sinne mag Cicero die Geschichte *testistorum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia vetustatis* genannt haben? 2) Hoffnung und Mässigung, euch

verehrt auf einem Altare; Diese nur weckt die Kraft, jene nur sichert den Sieg. 3) Die Schuld Kriemhildes an dem Untergang Siegfrieds. 4) (Klassenaufsatz.) Der tragische Konflikt der Pflichten bei Rüdiger von Bechlarn. Im W.: 5) Jeder ist seines Glückes Schmied. 6) Welche Ursachen führen zum Untergang Athens im peloponnesischen Kriege? 7) (Klassenaufsatz.) Das Städtchen und seine Umgebung, nach Goethes „Hermann u. Dorothea“. 8. Der Wirt vom goldenen Löwen und der Wirt vom König von Spanien. (Ein Vergleich.)

Lateinisch. 7 St. Vergil, Aeneis, l. VI—XII in A. Livius, l. XXI, l. XXII mit Auswahl. Cicero, Cato maior. Auswendiglernen von Stellen aus Vergil. Sallust, bell. Jugurthinum in Auswahl. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen, häusliche oder Klassenarbeit. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Daneben einige freie Arbeiten.

Griechisch. 6 St. Homer, Odyssee, l. V—XXIV in Auswahl. Auswahl aus Herodot, l. I u. III. Auswendiglernen aus Homer. Auswahl aus Xenophon, Mem. — Grammatik: Repetition der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre; alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit oder aus dem Deutschen ins Griechische. Repetition aus der Formenlehre.

Französisch. 3 St. S. R. Toepffer, Nouvelles Genévoises. W. Molière, Le bourgeois gentilhomme. Grammatische Wiederholungen; lexikalische Besprechungen, Sprechübungen; alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit wie in Prima.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. Wiederholungen aus der Geographie.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren, zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ähnlichkeitslehre und einiges über harmonische Teilung, Konstruktionsaufgaben. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Gonometrie und einfache Dreiecksberechnungen. Schriftliche Arbeiten wie in O I.

Naturlehre. 2 St. Magnetismus. Elektrizität. Wärme. Meteorologie.

Untersekunda.

Ordinarius Oberlehrer Abelmann.

Religion. 2 St. Ausgewählte Abschnitte des A. T. zur Ergänzung des früher Durchgegangenen. Das Evangelium Matthaei mit Heranziehung einzelner Abschnitte aus den anderen Evangelien. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Lektüre: Dichter der Befreiungskriege, Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart und die Glocke, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Schillers Glocke. Wiederholung auswendig gelernter Balladen. Aufsätze.

Themata der Aufsätze. Im S. 1) Der Nutzen der Eisenbahn. 2) Gedankengang von Körners Gedicht „Aufruf“. 3) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenaufsatz.) 4) Welche Bestimmung haben die Denkmäler? 5) Was erfahren wir aus der ersten Szene von Schillers Wilhelm Tell? Im W.: 1) Welchen Anteil hat Melchthal an der Befreiung der Schweiz? 2) Wie schildert uns Lessing Just als einen treuen Diener? 3) Aus dem Leben des Majors von Tellheim. (Klassenaufsatz.) 4) Die Betrachtung der Natur wirkt auf die Menschen demütigend und erhebend ein. 5) Inwiefern berechtigt uns der Verlauf der Handlung im zweiten Akte von Schillers „Maria Stuart“ zu den besten Hoffnungen für das Schicksal der Heldin?

Lateinisch. 7 St. Cicero, Pro Roscio Amerino, Livius, Auswahl aus l. III—X; Ausgewählte St. aus Ovids Metamorph.; Vergil, Aeneis, l. I u. II in A. Übungen im vorbereiteten und unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 4 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis, l. III, IV in A.; Hellenica, l. I u. II in A.; Homer, Odyssee, l. I, 1—95, VI, VII, VIII in A. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer.

4 St. Grammatik: Kasuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abw. Klassenarbeit und häusliche Arbeit und einige freie Arbeiten. 2 St.

Französisch. 3 St. Auswahl der praktisch wichtigsten Gesetze der Syntax: besonders über die Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums; über die Fürwörter, Vergleichungssätze, Negationen. — Entsprechende Lektüre aus Plattner S. 218—70. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde. 2 und 1 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Geographie Europas und elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. Konstruktionsübungen. Schriftliche Arbeiten wie in OI.

Physik. 2 St. Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen.

Obertertia.

Ordinarius Oberlehrer Weise.

Religion. 2 St. Die erzählenden Abschnitte aus dem Evangelium Johannis; die Bergpredigt und Gleichnisse. Die Apostelgeschichte. — Reformationsgeschichte im Anschluss an das Leben Luthers. — Repetition des Katechismus und der gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen.

Deutsch. 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche; Lesen von Schillers Balladen, Uhlands Herzog Ernst. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Stücke. Wiederholung gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Übungen im Disponieren.

Themata der Aufsätze: Im S.: 1) Welche Veränderungen ruft der Frühling im Tierreiche hervor? 2) Die Charakteristik Damons. (Nach Schillers „Bürgschaft“.) 3) Krösus und Polykrates. (Ein Vergleich.) (Klassenarbeit.) 4) Wodurch werden Veränderungen auf der Erdoberfläche hervorgerufen? Im W.: 1) „Morgens hat Gold im Munde“. 2) Was bewegt den Jüngling in Schillers „Taucher“ zu kühner Tat? 3) Nutzen des Glases. (Klassenarbeit.) 4) Wiefern steigert sich das Unglück Herzog Ernsts in den beiden ersten Aufzügen der Uhländ'schen Tragödie? 5) „Deutschland, Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes“. 6) Wodurch sühnt Adalbert v. Falkenstein die schwere Schuld, die er durch Ermordung Herzog Ernsts I. auf sich geladen hat?

Lateinisch. 8 St. Caesar, Bellum Gallicum, I. V—VII mit einigen Auslassungen, I 30—54. Ausgewählte Abschnitte aus bellum civile. Ovid, Metamorphosen, Auswahl aus Buch XII bis XIV. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermann-Müllers Übungsbuch, wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte aus Caesar und Ovid. Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. 4 St.

Griechisch. 6 St. Die Verba auf μ , die wichtigsten unregelmässigen Verba, Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage ein Exeritium oder Extemporale. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Wesener, T. II. Im S. 3 St., im W. 2 St. Xenophon, Anabasis, I. I—II mit einigen Auslassungen. Im S. 3, im W. 4 St.

Französisch. 2 St. Unregelmässige Zeitwörter, avoir und être bei zusammengesetzten Zeiten. Lesestücke aus Plattner, Schulgr. S. 177—218. Vokabellernen, Sprechübungen, schriftliches und mündliches Übersetzen, Diktate. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde. 2 u. 1 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, bes. brandenburgisch-preussische Geschichte. — Physische Geographie von Deutschland. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik. 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Buchstabenrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. — Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Lösung von geometrischen Konstruktionsaufgaben. Sechs Hausarbeiten und sechs Klassenarbeiten.

Naturlehre. 2 St. Der Bau des menschlichen Körpers. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper und einiges aus der Wärmelehre.

Zeichnen. 2 St.

Untertertia.

Im Sommer: Oberlehrer John. Im Winter: Seminarkandidat Schinke.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. mit Lesen in dem biblischen Lesebuch von Schaefer und Krebs. Wiederholung des 1.—3. Hauptstückes, das 4. u. 5. Hauptstück nebst Sprüchen. Sprüche und Kirchenlieder. Erklärung und Auswendiglernen einiger Psalmen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 2 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche mit erweiternder Erzählung der germanischen Sagen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. — Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: Im S. 1) Warum gehört dem blinden König in Uhlands Ballade unsere innige Teilnahme? 2) Meine Erlebnisse in den Pfingstferien. 3) Ein Bild deutschen Lebens aus dem Mittelalter nach Uhlands „Kaiserwahl“. 4) Die Schlacht an der Axona. Im W.: 1) Ein Spaziergang im Herbst. 2) Welche Eigenschaften lernen wir an Walter von Aquitanien kennen? 3) Die Freuden des Winters. 4) Eine Jagd im Mittelalter. Nach dem Nibelungenliede. 5) Der Überfall im Wildbad. Erzählung des Hirten.

Lateinisch. 8 St. Caesar, bellum Gallicum, I. I—IV mit Auslassungen. 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Casuslehre, Repetition der Formenlehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit, statt letzterer manchmal eine häusliche Arbeit oder eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 freie Arbeiten. 4 St.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu dem Verbum liquidum einschliesslich, Vokabellernen, Übersetzen aus dem Griechischen und in das Griechische nach Wesener, T. I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitien oder Extemporalien.

Französisch. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Konjugation, Veränderung in der Rechtschreibung gewisser Verben auf er, Wiederholung des Pensums der Quarta. Lektüre aus Plattner mit Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Erdkunde. 1 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades. — Erweiterung der Dreieckslehre. Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. Konstruktionsübungen. Schriftliche Arbeiten wie in OIII.

Naturlehre. 2 St. Beschreibung einzelner Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über die wirbellosen Tiere.

Quarta.

Ordinarius Probekandidat Waechtler.

Religion. 2 St. Einführung in die Bibel: Titel der Bücher und Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes, das 3. Hauptstück nebst Sprüchen, Kirchenlieder.

Deutsch. 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Auswendiglernen; Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreibeübungen; alle 4 Wochen eine schriftliche freie Nacherzählung.

Lateinisch. 8 St. Cornelius Nepos, Auswahl nach Ostermann-Müller. Der ältere und der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Epaminondas, Alcibiades, Pericles, Hamilcar, Hannibal, Marcellus, Maximus. 4 St. Wiederholung der unregelmässigen Verba, Casuslehre, besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre, Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit; einige schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 4 St.

Französisch. 4 St. Lese- und Sprechübungen in Anschluss an Lesestücke aus Plattner; Vokabellernen; Konjugation, Deklination, Komparation, Numeralia. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen.

Mathematik. 4 St. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zu deren Kongruenz einschliesslich. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St.

Naturlehre. 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere.

Zeichnen. 2 St.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Sommermeyer.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Giebe B. Katechismus: Wiederholung des 1., Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 2 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Gedichte lernen. Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, manchmal statt dessen eine häusliche oder in der Klasse angefertigte Nacherzählung.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die unregelmässige Formenlehre, einige Hauptregeln der Syntax, insbes. acc. c. inf., Participium coni. u. abs. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Lateinischen und in das Lateinische. Wöchentliche Korrektur.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands. Kartenskizzen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen. W. Zoologie: Beschreibung von Wirbeltieren.

Schreiben. 2 St.

Zeichnen. 2 St.

Sexta.

Ordinarius Oberlehrer Böttcher.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 3 St. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Lernen von Gedichten.

Lateinisch. 8 St. Regelmässige Formenlehre, Vokabellernen; Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche und aus dem Deutschen in das Lateinische. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs — mit Benutzung des vom Professor Dr. Franke mit Hinzuziehung von Schülern gefertigten und der Anstalt geschenkten Reliefs vom Kreise Schleusingen im Massstabe 1 : 25 000 —, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und danach Heimatskunde.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen nach Wossidlo; W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und einiger Insekten nach Wossidlo.

Schreiben. 2 St.

Fakultativ für Obersekunda und Prima:

I. **Hebräisch.** 1. Abt. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Einführung in die Syntax. Lektüre: 1 Samuelis m. A. und einige Psalmen. Alle 4 Wochen eine Analyse zur Korrektur; Teilnehmer: im S. 2, im W. 1.

2. Abt. Formenlehre: 3 Teilnehmer.

Englisch. 1. Abt. (Prima) 2 St. S. Hausknecht, Lesestücke und Gedichte. W. Morley, O. Cromwell. Die Kenntnisse in Aussprache, Formenlehre und Syntax wurden befestigt und erweitert. Sprechübungen und schriftliche Übersetzungen. Teilnehmer im S. 13, im W. 9.

2. Abt. (Obersekunda) 2 St. Im Anschluss an das Lehrbuch von Hausknecht, The English Student, Sketches I—XV und Compositions I—III wurde die Aussprache und geläufiges Lesen und Übersetzen geübt. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre. Lexikalische Besprechungen, Sprechübungen und schriftliche Übungen. Teilnehmer: im S. 14, im W. 10.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht hat bei keinem Schüler stattgefunden.

Verzeichnis der bei dem Gymnasium zu Schleusingen eingeführten Lehrbücher.

- | | | |
|----------------------------|--------------------|---|
| 1. Religion. | VI—I. | Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen.
Doktor Martin Luthers Kleiner Katechismus mit Sprüchen und Anhang. ¹⁾ |
| | VI—V. | Zahn, biblische Historien. Ausg. v. Giebe B. |
| | UII—I. | Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. |
| | IV—UII. | Biblisches Lesebuch von Schaefer und Krebs. |
| 2. Deutsch. | VI—I. | Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. |
| 3. Latein. | UII u. OI. | Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik. ²⁾ |
| | VI—OIII u. OII—UI. | H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik. |
| | VI—I. | Ostermann-Müller, Übungsbücher für den Unterricht im Lateinischen. Ausgabe B. |
| 4. Griechisch. | III—I. | v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik. |
| | II—I. | Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax. |
| | UIII. OIII. | Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2. |
| | UII. | Seyffert- v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische, T. II. |
| 5. Französisch. | IV. UIII. | Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache. |
| | OIII—I. | Plattner, Französische Schulgrammatik und Übungsbuch. |
| 6. Hebräisch. | II—I. | Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik.
Kautzsch, Übungsbuch zu Gesenius-Kautzsch' Hebräischer Grammatik. |
| 7. Englisch. | OII—I. | Hausknecht, The English Student. |
| 8. Geschichte. | IV. | Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. |
| | UIII—UII. | Müller-Junge, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes. |
| | OII—I. | Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil 3—5. |
| 9. Geographie. | V—UII. | Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. |
| 10. Mathematik u. Rechnen. | VI. V. IV. | Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft 1—4. |
| | IV—OIII. | Koestler, Leitfaden der ebenen Geometrie. Heft 1. |
| | UII—I. | Reidt, Die Elemente der Mathematik. ³⁾ |
| | III—I. | Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung, neuste Ausgabe. |
| 11. Naturlehre. | VI—UIII. | Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. |
| | V—UIII. | Wossidlo, Leitfaden der Botanik. |
| | OIII—OI. | Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. |

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler, für das Französische Sachs-Villatte, für das Englische Muret. An Atlanten werden empfohlen: für VI und V Lüddecke, deutscher Schulatlas, Kleine Ausgabe (geb. 1,60 Mark), für IV—I Lüddecke, deutscher Schulatlas (geb. 3 Mark), für IV und OII Sieglin, Schulatlas zur Geschichte des Altertums (geh. 0,80 Mark, geb. 1,20 Mark).

¹⁾ Exemplare, in denen die hier festgesetzte Verteilung des Gedächtnisstoffes auf die einzelnen Klassen angegeben ist, können im Interesse solcher Schüler, die privatim für das hiesige Gymnasium vorbereitet werden, von der hiesigen Buchhandlung (Besitzer Herr Schewe) bezogen werden.

²⁾ Die lateinische Schulgrammatik von H. J. Müller wird allmählich in allen Klassen eingeführt. Im Schuljahre 1904 wird sie in VI—OIII und OII u. UI gebraucht, von da aus rückt sie im nächsten Jahre noch nach UII und OI vor.

³⁾ An Stelle von Reidt, Die Elemente der Mathematik, wird allmählich Koestler, Leitfaden der ebenen Geometrie, Heft 1—3, auch in den anderen Klassen eingeführt.

Technischer Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 204, im Winter: 196 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 12, im Winter 12	im Sommer 2, im Winter 2
aus anderen Gründen:	im Sommer 1, im Winter 1	im Sommer —, im Winter —
zusammen:	im Sommer 13, im Winter 13	im Sommer 2, im Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,4 %, im W. 6,6 %	im S. 1 %, im W. 1 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; die Schüler waren gleichmässig auf die einzelnen Abteilungen verteilt. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten die Oberlehrer Weise, Böttcher und John, im Winter statt des Oberlehrers John der Seminarkandidat Picker.

Die Turnhalle und der Turnplatz liegen neben dem Gymnasium und wurden im Sommer nur von Gymnasiasten benutzt; im Winter war die Benutzung der Turnhalle an 2 Abenden der Woche dem hiesigen Turnverein I zugestanden. Im Sommer wird auf dem Turnplatze im Freien und in der Turnhalle geturnt, im Winter meistens in der Turnhalle. Ausserdem bestehen 2 Vereinigungen für Fussballspiel; die eine, aus 26 Schülern der oberen Klassen bestehend, spielte im Sommer am Montag und Sonnabend nachmittags auf der breiten und offenen Höhe des Kohlberges; die andere, aus 26 Schülern der mittleren Klassen bestehend, spielte ebenda zweimal wöchentlich.

Der Betrieb der Turnspiele ist ein reger. Im Sommer und, soweit es die Witterung zulässt, auch zu Anfang des Winters werden abends fast regelmässig und von den kleineren Schülern auch wohl nachmittags auf dem Turnplatze Turnspiele betrieben.

Von den 204 Schülern der Anstalt waren 106 Freischwimmer; 16 Schüler haben das Schwimmen im vergangenen Sommer gelernt.

Am Tennisspielen auf dem durch das freundliche Entgegenkommen der städtischen Behörden im Frühjahr 1898 angelegten Kohlbergplatze haben sich 28 beteiligt, am Schneeschuhlaufen 44.

Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer für das Schuljahr 1903/1904.

Lehrer	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa der Stunden
Dr. Schmidt, Direktor. Ord. OI.	3 Deutsch 6 Griech.		3 Deutsch							12. Verwaltung der Schülerbibliothek für die oberen Klassen.
Dr. Franke, Professor.		4 Mathem.		4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturl.	2 Mathem.			17. Verwaltung des physikalischen Kabinetts.
Fuchs, Oberlehrer. Ord. UI.		7 Latein		6 Griech.		6 Griech.				19. Verwaltung der Landkartensammlung.
Morgenstern, Oberlehrer. Ord. OII.			7 Latein 6 Griech.		6 Griech.					19. Verwaltung der grossen Bibliothek.
Dr. Branscheid, Oberlehrer.	3 Französ. 2 Englisch	3 Französ. 2 Englisch	2 Englisch	3 Französ.	2 Französ.		4 Deutsch 3 Französ.			19.
Sommermeyer, Oberlehrer. Ord. V.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 3 Deutsch				8 Latein 1 Gesch.		24.
Dr. Wolff, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturl.		2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	21.
Abelmann, Oberlehrer. Ord. UII.	7 Latein.	3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein						23.
Weise, Oberlehrer. Ord. OIII.					8 Latein. 2 Deutsch 2 Religion	2 Religion	2 Religion			16 dazu 6 Turnstund. u. Verwaltung der Schülerbibliothek für die unteren Klassen.
Böttcher, Oberlehrer. Ord. VI u. Al.-Jnsp.	3 Gesch.	3 Gesch.	Im W. 3 Gesch.					Im S.: 8 Latein. 3 Deutsch 1 Gesch.- Erzähl. 2 Geogr.		20 dazu 3 Turnstunden.
Im S. John, Oberlehrer. Ord. UIII u. Al.-Insp. Im W. vertreten durch die Seminar-kandid. Schinke, Müllenmeister, Picker.			3 Deutsch 3 Französ. 3 Gesch.			2 Deutsch 2 Französ. 2 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.			20 dazu 3 Turnstunden.
Wächtler, Probekandid., stellv. wiss. Hilfslehrer, Ord. IV.					3 Gesch. u. Geogr.	8 Latein.	8 Latein.	2 Deutsch 2 Geogr.		23.
Stoll, Elementarlehrer.	2 Zeichnen				2Zeichnen 1 Schreiben	2Zeichnen	2 Rechnen 2 Rechnen	4 Rechnen 2 Religion 2Zeichnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreib.	26.
Günther, Kantor.	4 St. Gesang in 2 Abteilungen.							2 St. Gesang.		6.
Summa durchgängig ohne Gesang und Turnen.	30 bez. 32 oder 34	30 bez. 32 oder 34	30 bez. 32 oder 34	30 bez. 32	30 bez. 31	30 bez. 31	29 bez. 30	25	25	

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

- Verf. vom
4. April: Die Errichtung eines pädagogischen Seminars am Gymnasium in Schleusingen wird vom Herrn Minister angeordnet.
25. März: Der Probekandidat John wird zum wissenschaftlichen Hilfslehrer und Alumnatsinspektor ernannt.
28. Mai: Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Böttcher und John werden vom Herrn Minister zu Oberlehrern am Gymnasium ernannt.
9. Juni: Die Herbstferien werden um eine Woche hinausgeschoben, also dauern sie vom 3. bis 20. Oktober.
16. Juni: Überweisung von 5 Exemplaren der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem zur Verteilung an Schüler. (Es erhalten sie Goldhardt, Lemme OI, Hardt, Gerlach, Schmalz OII.)
1. Juli: Dem Oberlehrer Dr. Branscheid wird ein Urlaub von 2 Wochen zur Durchführung einer sechswöchentlichen Studienreise nach Frankreich bewilligt.
13. August: Dem Oberlehrer John wird ein halbjähriger Urlaub vom 1. Oktober 1903 bis 1. April 1904 zu einem Studienaufenthalt in Frankreich bewilligt und seine Stellvertretung durch die Seminarkandidaten genehmigt.
10. September: Die Ausstattung des neuen physikalischen Kabinetts mit einer reichhaltigen wissenschaftlichen Einrichtung wird genehmigt.
28. September: Auf die Schädlichkeit der mit Süßigkeiten gefüllten Automaten für die Jugend wird warnend hingewiesen.
3. Oktober: Auch für das Winterhalbjahr wird die tunliche Durchführung eines fünfständigen Vormittagsunterrichts für die Klassen I—IV genehmigt.
28. Oktober: Die Benutzung der Turnhalle durch den Turnverein I für das Winterhalbjahr wird genehmigt.
17. November: Extraneerprüfungen sitzengebliebener und abgegangener Obersekundaner zur Erlangung des Zeugnisses der Primareife dürfen frühestens gegen Schluss des auf den Abgang folgenden Halbjahrs stattfinden.
7. November: Geschenk von 2 Exemplaren der Neujahrsblätter, wofür der historischen Kommission für die Provinz Sachsen ergebenst gedankt wird (ein Exemplar verliehen an Klingender OI).
11. Dezember: Die Lage der Ferien für das Jahr 1904 gestaltet sich folgendermassen: Osterferien: 26. März bis 12. April; Pfingstferien: 20. bis 26. Mai; Sommerferien: 2. Juli bis 2. August; Herbstferien: 1. bis 18. Oktober; Weihnachtsferien: 21. Dezember 1904 bis 5. Januar 1905.
30. Dezember: Überweisung von 2 Exemplaren zu Prämienzwecken als Geschenk des Kaisers: Wislicenus, Deutschlands Seemacht (verliehen an Schubart OII) und Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild (verliehen an Dietrich IV).

III. Jahresbericht.

Das Schuljahr begann am 16. April 1903 und endete am 26. März 1904. Die Pfingstferien dauerten vom 29. Mai bis 4. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis 4. August, die Herbstferien vom 26. September bis 13. Oktober, die Weihnachtsferien vom 19. Dezember 1903 bis 5. Januar 1904.

An Stelle des Herrn Dr. Grober, der als Oberlehrer an das Städtische Realgymnasium in Langensalza berufen wurde, trat mit Beginn des Schuljahrs als Probekandidat und stellvertretender wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Waechtler aus Halle a. S. Die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer die Herren Böttcher und John wurden mit Datierung vom 1. April 1904 an zu Oberlehrern an der hiesigen Anstalt ernannt. Eine für das innere Leben der Anstalt und des Lehrerkollegiums wichtige Tatsache lag in der Errichtung eines pädagogischen Seminars, die der Herr Minister für das neue Schuljahr verfügte. Über seine Einrichtung und Besetzung s. unten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war leider mehrfach gestört. Herr Professor Dr. Franke fehlte wegen ernstlicher Krankheit vom 11. Juni bis zu den Sommerferien, Herr Oberlehrer Dr. Wolff musste im September mehrfach aussetzen und bedurfte, als er, erst halb wiederhergestellt, seinen Unterricht wieder aufnahm, noch einige Zeit einer Erleichterung seines Dienstes. In beiden Fällen leisteten bei der Vertretung auch die Seminarkandidaten zumal die Herren Drosihn, Kröcher, Picker gute Dienste. Im übrigen fehlten: der Direktor wegen seiner Beteiligung an der Direktorenversammlung in Erfurt von 4. bis 6. Juni und am 27. August wegen einer anderen dienstlichen Abhaltung, Herr Oberlehrer Dr. Branscheid wegen einer Studienreise nach Frankreich vom 4. bis 15. August, Herr Oberlehrer Weise wegen Schöffenpflichten einige Tage, Herr Oberlehrer Abelman als Wahlmann am 20. November, dem Tage der Landtagsabgeordnetenwahl in Ranis, Herr Probekandidat Waechtler am 13. Februar in Militärangelegenheiten.

Herr Oberlehrer John wurde vom königl. Ministerium mit einem Reisestipendium bedacht und für das Winterhalbjahr zu einem Studienaufenthalt nach Frankreich beurlaubt. Seine Vertretung übernahmen die Herren Seminarkandidaten Schinke, Müllenmeister, Picker, von denen freilich Herr Schinke wegen Erkrankung wiederum zuerst 2 und dann 3 Wochen lang zu vertreten war.

Zu unserem innigen Leidwesen verloren wir wiederum einen hoffnungsvollen Schüler durch den Tod, den Quartaner Ernst Kohlschmidt aus Völkershausen, der durch sein Wesen und seine Leistungen die Freude aller seiner Lehrer war. Er starb nach schwerer Krankheit am ersten Pfingsttage, am 31. Mai, und seine sterbliche Hülle wurde am folgenden Tage von den Angehörigen der Anstalt zum Bahnhofs geleitet.

Zum erstenmale wurde auch im Winterhalbjahr der Nachmittagsunterricht in den wissenschaftlichen Fächern eingeschränkt durch Einbeziehung der Stunde von 12—1 Uhr in den Vormittagsunterricht, eine vielverbreitete Einrichtung, die sich auch hier als vorteilhaft erweist.

Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrates Geheimen Regierungsrates Trosien aus Magdeburg am 26. August 1903 und 17. März 1904 statt (über die Ergebnisse vgl. Abschnitt IV). Die gemeinsamen Abendmahlsfeiern waren am 26. September 1903 und am 19. März 1904.

Der am 20. Juni veranstaltete Schulausflug führte die zu mehreren Gruppen vereinten Klassen bei schönem Wetter über lohnende Bergspitzen der Umgegend teils nach Suhl, teils nach Unterneubrunn, teils nach Themar.

Das Sedanfest wurde diesmal wieder auf dem Kohlberge in üblicher, abwechslungsreicher Weise unter erfreulich zahlreicher Beteiligung der Freunde der Anstalt gefeiert. Den Mittelpunkt bildete ein im Grünen aufgeführtes Festspiel von Rackwitz unter Leitung von Herrn Oberlehrer Abelman.

Die Durchführung des Festaktes zu Luthers Geburtstag am 10. November hatte Herr Kandidat Schinke übernommen. Von einigen Schülern (Hardt und Rose aus OII) liess er eine Auswahl von beziehungsreichen und besonders ansprechenden Stellen aus den Schriften Luthers zumal aus seinen Briefen vorlesen, deren Ursprung auf der Wartburg oder der Veste Coburg liegt; er selbst gab den erläuternden und verbindenden Text.

In der Morgenandacht, die der Eccefeier geweiht war, gedachte der Direktor zweier Verstorbener: Ernst Kohlschmidt, geboren den 21. September 1889 in Völkershausen bei Salzungen, Schüler seit Ostern 1902, gestorben am 31. Mai 1903 (vgl. oben) und Dr. med. Moses Schloss, geboren am 16. Mai 1855 in Gleicherwiesen bei Römheld, Schüler des Gymnasiums seit Michaeli

1874, Abiturient Ostern 1876, praktischer Arzt seit 1881, seit 1882 in Mühlhausen i. Th. tätig, wo er am 21. August 1903 einer durch den Beruf verursachten Blutvergiftung erlag.

Am 17. Dezember veranstaltete der Glockenchor in der Aula eine musikalische Aufführung, deren Hauptteil unter der bewährten Leitung von Herrn Kantor Günther die Advents- und Weihnachtszeit aus den Festzeiten von Löwe zu Gehör brachte, während es für den ersten Teil die augenblickliche Gunst der Verhältnisse gestattete, von lediglich einheimischen Kräften eine Fülle von gesanglichen und instrumentalen Einzelvorträgen in trefflicher Ausführung zu bieten. Den Damen und Herren, die ihre Kunst bereitwillig zur Verfügung gestellt haben (Frau Schlegel, Fräulein H. Günther, Fräulein C. Günther und Fräulein Rottmann, die Herren Stoll, Drosihn, Perschmann) sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Reingewinn in der Höhe von 69 Mk. 86 Pf. kam teils dem hiesigen Siechenhause, teils der Gemeindepflege zu gute. Am 18. Dezember wies der Direktor nach der Morgenandacht auf die Wichtigkeit des Tages als 100. Todestag Herders hin, dessen grosse Bedeutung für die Mitwelt und die Folgezeit er kurz zusammenfasste.

Die Kaisergeburtstagsrede hielt Herr Oberlehrer Abelmann über die Beziehungen des deutschen Volkes zu Italien, ein Thema, das in den demgemäss ausgewählten Deklamationen der Schüler poetisch wiederklang. Der Tag schloss in herkömmlicher Weise mit der gemütlichen Familienfeier in der Aula, an deren vielseitigem ernst-fröhlichen Inhalt sich wieder Gross und Klein herzlich erfreute.

Hervorgehoben sei zum Schlusse der erfreuliche Umstand, dass im Laufe des Jahres der Neubau des physikalischen Kabinetts mit einem Kostenaufwande von ca. 15500 Mk. aus den ersparten Mitteln der Anstalt ausgeführt worden ist, so dass es mit seiner reichen wissenschaftlichen Ausstattung von Ostern an dem Gebrauche übergeben werden kann. Diese Tatsache, die den naturwissenschaftlichen Unterricht in fruchtbringender Weise bereichern wird, ferner die schon erwähnten Studienreisen zweier Mitglieder des Kollegiums nach Frankreich im Interesse des neusprachlichen Unterrichts mögen beweisen, wie die Anstalt bei aller Treue gegen ihren humanistischen Charakter doch auch den mehr realistischen Bildungswerten der Gegenwart vollauf Rechnung zu tragen sich bemüht.

Das pädagogische Seminar.

Dem pädagogischen Seminar wurden nach und nach folgende 8 Kandidaten des höheren Lehramts überwiesen: aus Preussen die Herren Blondeau, Kröcher, Dr. Lucke, Müllenmeister, Schinke; aus dem Herzogtum Anhalt die Herren Drosihn, Kaufmann, Picker. Die Oberleitung hatte der Direktor, der auch die Übungen in der allgemeinen Pädagogik und in den historisch-sprachlichen Fächern abhielt, während Herr Professor Dr. Franke die Ausbildung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern leitete. Unterricht erteilten die Kandidaten:

Im S. teils von Pfingsten an, teils im 2. Vierteljahre: Blondeau: in IV Französisch, in UII einige Wochen lang lateinische Poesie; Kröcher: Naturkunde in V und VI, in IV und OIII, Rechnen in V; Dr. Lucke: Geschichte und Erdkunde in UIII, Religion in IV; Müllenmeister: Erdkunde in VI, Geschichte in V; Schinke: Deutsch in UIII, Französisch in OIII; Drosihn: Mathematik und Naturkunde in IV; Kaufmann: Religion in OII; Picker: Rechnen in IV, Mathematik in UIII.

Im W. wurden zur Stellvertretung erkrankter und beurlaubter Oberlehrer Herr Dr. Lucke an das Gymnasium in Burg und Herr Blondeau an das Gymnasium in Nordhausen berufen. Von den Zurückbleibenden übernahmen in Vertretung des beurlaubten Herrn Oberlehrers John in OII Deutsch und Französisch, in UIII Deutsch, Französisch und das Ordinariat: Herr Schinke; in UIII Geschichte und Erdkunde und in VI Deutsch: Herr Müllenmeister; den Turnunterricht der 4. Abteilung Herr Picker. Herr Kaufmann gab weiter Religion in OII und übernahm vom 1. Dezember 1903 ab auch Deutsch in OIII. Herr Kröcher gab in UIII Mathematik, in VI Naturkunde und zeitweise in OII Physik; Herr Drosihn in IV Rechnen und im 3. Quartal Naturlehre in OIII; Herr Picker Mathematik in OIII und im 4. Quartal in derselben Klasse Naturlehre. Unsere besten Wünsche begleiten die Herren Kandidaten auf ihrer weiteren Laufbahn.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/1904.

	Klassen des Gymnasiums.									
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1902	16	16	12	33	35	25	25	19	19	200
2) Abgang bis z. Schluss d. Schulj.	10	1	3	5	3	3	4	2	1	32 ¹⁾
3 ^a) Zugang durch Versetzung z. Ost.	16	8	17	28	18	14	15	15	—	131
3 ^b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	2	6	5	1	18	33
4) Frequenz am Anfang d. Schulj.	21	8	19	39	24	24	27	18	21	201
5) Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3
6) Abgang „ „	5	—	1	2	1	—	1	—	2	12 ²⁾
7 ^a) Zugang durch Versetz. zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3
8) Frequenz am Anf. d. Wintersem.	16	8	20	37	24	25	26	19	20	195
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10) Abgang „ „	—	1	—	—	1	—	2	—	1	5
11) Frequenz am 1. Februar	16	7	20	37	23	26	24	19	19	191
12) Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,1	18,4	17,1	16,7	15,6	13,9	13,0	12,4	10,8	—

¹⁾ Von den Abgegangenen haben 10 die Reifeprüfung bestanden, 3 den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Heeresdienste erhalten.

²⁾ Von den Abgegangenen haben 3 die Reifeprüfung bestanden und 2 den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Heeresdienste erhalten.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters	201	—	—	—	62	74	65
2) Am Anfang des Wintersemesters	195	—	—	—	62	68	65
3) Am 1. Februar	191	—	—	—	59	67	65

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 20, zu Michaelis 2 Schüler erhalten; davon sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

Es folgen die Namen der gegenwärtigen und der im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler des Gymnasiums; bei denen, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnen; die Namen der Abgegangenen stehen am Ende der Klassen unter dem Strich.

Oberprima.

Otto Goldhardt, Gefell, Al.
 Hans Lemme, Suhl.
 Edgar Klingender, Sassmannshausen
 in Westfalen, Al.
 Theodor Sterzenbach, Freudenberg b.
 Siegen, Al.
 Hans-Heinrich Sandes von Hoffmann,
 Hamburg.
 Eduard Schneider, Belrieth, S. M.
 Karl Wolff, Steinbach-Hallenberg.
 Ernst Wehner, Suhl.
 Karl Bulling, Ilmenau, S. W.
 Hermann Kirchner, Sachsendorf, S. M.
 Paul Gelpcke, Schleusingen.
 Julius Collmann von Schatteburg,
 Schleusingen.
 Max Rose, Nägelstedt.
 Wilhelm Genssler, Wasungen, S. M.,
 Al.
 Robert Jacobi, Wanfried, Al.
 Karl Kleine, Weissenfels, Al.
 Emil Steinhoff, Wenigensömmern.
 Bruno Sarkamm, Friedenau b. Berlin.
 Ernst Jacobi, Schöneberg b. Berlin.
 Walter Fahrenbach, Weilar, S. W., Al.
 Ferdinand Saft, Steinbach-Hallenberg.

Unterprima.

Arthur Müller, Eisfeld, S. M., Al.
 Kurt Hermann, Wasungen, S. M.
 Karl Voigt, Neuwerk b. Olze, Schw.-S.
 Benno Haun, Ziegenrück, Al.
 Karl Grebe, Schmalkalden, Al.
 Paul Schiff, Nordhausen.
 Karl Ebbinghaus, Hinternah b. Schleus.
 Walter Schwarznecker, Niederorschel,
 Kreis Worbis.

Obersekunda.

Julius Hardt, Hülsenbusch b. Gummers-
 bach, Rhld., Al.
 Otto Gerlach, Jüchsen, S. M., Al.
 Willi Weber, Neustadt b. Cob., S. C.-G.,
 Al.
 Otto Schmalz, Pferdsdorf b. Vacha,
 S. W.-E.
 Otto Demmler, Zella St. Blasii, S. C.-G.
 Hugo Schubart, Eisfeld, S. M.
 Fritz Schmidt, Hinternah b. Schleus.
 Hans Kurth, Pössneck, S. M., Al.
 Kurt Rose, Nägelstadt, Al.
 Ulrich Schäfer, Langensalza.
 Otto Schlotzhauer.
 Ludwig Krieghoff, Suhl, Al.
 Horst von Rüdiger, Halle a. S.
 Erich Neide.
 Rudolf Röttig, Blankenburg a. Harz,
 Braunsch., Al.
 Karl Gene.
 Paul Weishaupt, Erfurt.

Hermann Windorf.
 Fritz Landgraf, Wasungen, S. M.
 Heinrich Harmuth, Berlin.

Otto Morgenstern, Gross-Salza.

Untersekunda.

Max Treibich, Schalkau, S.-M.
 Reinhold Fitz.
 Paul Erfurth, Suhl.
 Ewald Spitzbarth, Gefell, Al.
 Karl Sterzenbach, Freudenberg, Al.
 Alfred Erlar, Wernigerode, Al.
 Gustav Speitel, Lichtenau, S. M.
 Fritz Zacher, Alach, Al.
 Eduard Markmann, Al.
 Robert Scheller.
 Lothar Kurth, Pössneck, S. M., Al.
 Rudolf Ostückenberg, Gräfenonna,
 S. C.-G.
 Walter Traute, Gillersdorf, Schw.-S.
 Fritz Bauer, Mittweida, Kgr. Sachsen,
 Al.
 Karl Böhl.
 Kurt Krügelstein, Schmiedefeld, Al.
 Hermann Bulling, Ilmenau, S. W., Al.
 Fritz Kipp, Unna, Al.
 Ernst Amberg.
 Heinrich Tietsche, Königsee, Schw.-R.,
 Al.
 Rudolf Morgenstern.
 Karl Weber, Tiefenort, S. W., Al.
 Georg Kohlschmidt, Völkershäusen,
 S. W., Al.
 Friedrich Trott, Raasen.
 Fritz Schlick, Dietersdorf, Kgr. Bayern.
 Hans von Eichel, Marisfeld, S. M.
 Walter Gleichmann, Suhl, Al.
 Fritz Batsch, Grossenhain, Königr.
 Sachsen, Al.
 Rudolf Höhn, Stützerbach.
 Alfred Günther.
 Otto Roettig, Mühlhausen i. Thür., Al.
 Erich Henn, Waldau, Al.
 Richard Röse, Flarchheim, Al.
 Fritz Kühnemann.
 Alfred Kessler.
 Hans Eichhorn, Theuern, S. M.
 Friedrich Köhler, Alach, Al.
 Karl Bösemann, Schalkau, S. M., Al.
 Ernst Morgenroth.

Obertertia.

Walter Fritz, Schmiedefeld.
 Ernst Hornig, Steinbach-Hallenberg,
 Al.
 Ernst Völker, Langenberg, Rhein-
 land, Al.
 Martin v. d. Eltz, Schmiedefeld, Al.
 Heinrich Fitschen, Worpswede, Al.
 Hans Stoll.
 Bruno Zschierlich, Dessau, Anhalt.

Theodor Cranz, Horburg, Al.
 Felix Forst, Unterneubrunn, S. M., Al.
 Walter Doebner.
 Fritz Wahle, Ilmenau, S. W.-E., Al.
 Herbert Fasolt, Blankenhain, S. W.-E.
 Alfred Stock, Zella St. Blasii, S. C.-G.,
 Al.
 Fritz Neidholdt, St. Kilian.
 Selmar Schlotzhauer.
 Wilhelm Wohlrabe, Halle, Al.
 Hans Künicke, Peuschen.
 Friedrich Krug, Vacha, S. W.-E.
 Kurt Linhardt.
 Friedrich Kreipe, Niederspier, Sch.-S.,
 Al.
 Hugo Kämmler, Ravalzhausen b. Hanau
 a. Main.
 Rudolf Collmann v. Schatteburg.
 Walter Hahn, Dresden.
 Gustav Sarnow, Ruhla, S. W.-E.
 Karl Walz.

Untertertia.

Herbert Haenel, Suhl.
 Johannes Eisfeld, Freyenstein, Al.
 Walter Borvitz, Grossvargula, Al.
 Wilhelm Floel, Ruhla, S. W.-E.
 Richard Rossteuscher.
 Albert Kühnemann.
 Erwin Zeth, Vachdorf, S. M.
 Alfred Beez, Giessübel, S. M., Al.
 Friedrich Böger, Bischofroda, S. W.-E.
 Kurt Fechner.
 Viktor Fasolt, Blankenhain, S. W.-E.
 Alfred Syre.
 Erich Jacobi, Wanfried, Al.
 Willy von Freyberg.
 Herbert Allihn, Leubingen.
 Paul Kessler.
 Walter Petri, Ilmenau, S. W.-E.
 Karl Schmidt.
 Johannes Rohkrämer, Burgwenden, Al.
 Max Heim.
 Karl Bauersachs.
 Ludwig Wentzell.
 Hugo Schmiedeknecht, Herschort,
 Schw.-R.
 Ernst Fischer, Oberdorla b. Mühlhaus.
 Willi Zedler, Grossbreitenbach.
 Willy Höltje, Holzminden, Sch.-S.

Quarta.

Siegfried Krukenberg.
 Herbert Dietrich, Pössneck, S. M.
 Max Fitz.
 Erich Koch, Sondheim Rh., S. W.-E.
 Johannes Thiele, Mühlhausen i. Th.
 Al.
 Albert Branscheid.
 Felix Scheller.
 Ernst Ehrlich, Segelhorst.
 Paul Griebel, Römheld, S. M.
 Karl Müller.

Rudolf Schröder, Heubach, S. M.
 Ernst Schmidt, Hinternah.
 Willy Kühne, Katzhütte, Schw.-R.
 Armin Dressel, Schnett, S. M.
 Ernst Herre, Neustadt a. R., Schw.-S.
 Werner Eilers.
 Max Ruppert, Eisfeld, S. M.
 Erich Göpfert, Jüchsen, S. M.
 Kurt Häfner, Steinbach-Hallenberg.
 Ernst Bauer, Hinternah.
 Kurt Gerlach, Jüchsen, S. M.
 Johannes Neide.
 Ewald Schum, Waldau.
 Alfred Schumann, Eilsdorf b. Halberstadt.

Quinta.

Walter Klett.
 Martin Eltze.
 Alfred Möller, Schmiedefeld.
 Fritz Vorndran, Meschenbach, S. M.

Franz Reinhardt.
 Kurt Jaenisch, Dermbach, S. W.-E.
 Walter Forst, Hüttenschönau.
 Rudi von Saal, Liebenstein, S. C.-G.
 August Vaerst, Mellrichstadt.
 Hermann Wentzell.
 Richard Rindtorff.
 Max Bauer, Hinternah b. Schleus.
 Fritz Klein.
 Kurt Röhren, St. Kilian b. Schleus.
 Hermann Strauchenbruch, Ziegenrück.
 Johannes Rackau, Erlau b. Schleus.
 Willi Clauer.
 Walter Kühne, Rudolstadt.
 Thilo Brandt, Berlin.

Sexta.

Bruno Geue.
 Ernst Künicke, Peuschen b. Ziegenrück.
 Heinrich Ogilvie.

Oscar Gleichmann.
 Erich Busse, Försterei Engertthal bei Schleusinger-Neuendorf.
 Karl Weiss.
 Rudolf Christ.
 Fritz Stein.
 Adolf Greiner.
 Hans Becker.
 Walter Krukenberg.
 Kurt Zedler, Gr.-Breitenbach, Sch.-S.
 Walter Stein.
 Hans Nothnagel.
 Erich Bertram, Hirschbach.
 Hans Malchereck.
 Theodor Städtler.
 Otto Pasemann.

Thilo Schorcht, Tiefenort, S. W.-E.
 Richard Kolk.
 Friedrich König.

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt im Herbst 1903: 3, Ostern 1904: 15 Schüler.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Studium oder gewählter Beruf.
					auf der Schule Jahr.	in Prima Jahr.	
Im Herbst 1903:							
Emil Steinhoff	1883 3. Mai	Wenigensömmern	ev.	Pastor	6½	2½	Offizierslaufbahn.
Bruno Sarkamm	1883 31. Dez.	Berlin	ev.	Rentier	3½	2½	Offizierslaufbahn.
Ernst Jacobi	1882 3. Mai	Magdeburg	ev.	Superintendent	8	2½	Theologie.
Ostern 1904:							
Otto Goldhardt	1885 19. Nov.	Gefell	ev.	Kaufmann	7	2	Neuere Sprachen.
Hans Lemme	1886 27. Febr.	Halle a. S.	ev.	Gerichtssekretär	5	2	Rechtswissenschaft.
Edgar Klingender	1886 9. Febr.	Schloss Neuhausen, Livland	ev.	Oberförster	3	2	Forstwissenschaft.
Theodor Sterzenbach	1883 20. Nov.	Freudenberg, Kr. Siegen	ev.	Hauptlehrer	6	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
Hans Heinr. Sandes von Hoffmann	1885 10. Jan.	Coblenz	ev.	Oberst †	2½	2	Rechts- und Kameralwissenschaft.
Eduard Schneider	1883 20. Aug.	Steinheid, Kreis Sonneberg	ev.	Lehrer	5	2	Medizin.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Studium oder gewählter Beruf.
					auf der Schule Jahr.	in Prima Jahr.	
Karl Wolff	1885 4. Sept.	Steinbach-Hallen- berg	ev.	Lehrer	6	2	Mathematik u. Handelswis- senschaften.
Ernst Wehner	1885 2. Febr.	Suhl	ev.	Arzt	6	2	Medizin.
Karl Bulling	1885 24. Juli	Ilmenau	ev.	Fabrikant	6	2	Philologie.
Hermann Kirchner	1885 31. Juli	Sachsendorf, Kr. Hildburghausen	ev.	Kaufmann	7	2	Alte Sprachen.
Paul Gelpcke	1884 29. Juli	Suhl	ev.	Hauptmann †	2	3	Offizierslauf- bahn.
Julius Collmann von Schattenburg	1884 24. Okt.	Cassel	ev.	Kgl. Baurat	7 $\frac{3}{4}$	2	Forstwissen- schaft.
Max Rose	1882 10. Sept.	Nägelstedt	ev.	Pastor	8	3	Theologie.
Wilhelm Genssler	1884 17. Juni	Wasungen	ev.	Lehrer	8	2	Theologie.
Karl Kleine	1885 7. April	Weissenfels	ev.	Landwirt	5	2	Bankfach.

V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für 50 evangelische Schüler eingerichtet; diese wohnen im zweiten Stockwerk des Hauptgebäudes, in welchem im Parterre die Klassen liegen, in sieben Stuben; die drei Schlafräume liegen im dritten Stockwerk. Die Inspektion wird unter Oberaufsicht des Direktors fortlaufend von zwei ebenfalls im Hause wohnenden Lehrern als Alumnenspektoren, täglich auf einige Stunden auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren wahrgenommen. Die ökonomische Aufsicht, Kasse und Rechnung für die Alumnen führt ein besonders damit beauftragter Lehrer als Quästor. Die volle Pension beträgt im Alumnat 460 Mark jährlich, die durch Gewährung von Benefizien auf 360, 260, 160 und 60 Mark ermässigt werden kann.

Die Benefizien werden stets nur widerruflich und in der Regel nur an Schüler verliehen, welche in Tertia oder höher sitzen, schon ein Jahr oder mindestens ein Semester das Gymnasium besuchen und nicht bloss derselben bedürftig sind, sondern auch durch Fleiss, Wohlverhalten und regelmässige Fortschritte in den Klassen sich derselben würdig zeigen, volle Freistellen nur an Schüler der beiden oberen Klassen, die Teilstellen aber stufenweise, so dass in der Regel mit dem Eintritt in ein Viertelbenefizium begonnen wird. Auch sollen die Benefiziaten soweit als angängig aus der Zahl der Pensionäre genommen werden, so dass umgekehrt die letzteren bei entsprechender Führung im Fall des Bedürfnisses Aussicht haben, allmählich in die Benefizien einzurücken, und für neu Eintretende Schüler in der Regel die Zahlstelle die notwendige Vorstufe für eine Freistelle bildet.

Die unter Leitung des Herrn Professors Dr. Franke betriebenen Arbeiten in der Werkstatt, die mit 2 Hobelbänken, Drehbank, Schnitzelbank, Schraubstock und den Werkzeugen für Holz-

und Metallbearbeitung ausgestattet ist, wurden auch in diesem Jahre fortgesetzt. Ausgeführt wurden u. a. Bänke und Wegweiser für den Thüringer Wald-Verein, der die Materialien lieferte, Demonstrationsapparate für den physikalischen und mathematischen Unterricht und mancherlei andere Gebrauchsgegenstände für Unterrichts- und private Zwecke. 19 Alumnus übten Kerbschnitzerei. Das hauptsächlich aus Alumnus zusammengesetzte Gesangkränzchen veranstaltete im Sommer einmal einen Liederabend im Garten des Direktors. Ein wichtiges Ereignis für das musikalische Leben des Alumnus war die Anschaffung eines neuen sehr schönen Pianinos von der Firma Steingraeber in Bayreuth an Stelle des völlig abständigen Flügels, den vor mehr als 20 Jahren Herr Direktor Dr. Schmieder angekauft hatte. Da er damals durch Einrichtung billiger Mietssätze von Seiten der Nutzniesser den Preis für diesen Flügel nicht bloss völlig aufgebracht, sondern noch eine Summe gesammelt hatte, die er nun in freundlichster Weise zur Verfügung stellte, so konnte Dank dieser umsichtigen Vergangenheit jetzt sofort fast die Hälfte des Instruments aus den bereiten Mitteln bezahlt werden, während noch ca. 450 Mark auf ähnliche Weise wie vordem zu sammeln sind. Zur Einweihung des neuen Instruments veranstaltete das Alumnus unter Heranziehung der musikalischen Kräfte von den übrigen Schülern am Sonntag Abend, den 14. Februar, ein gehaltvolles Konzert.

Die Festkasse des Alumnus, deren regelmässige Einnahme gewonnen wird durch Anlegung der augenblicklich nicht gebrauchten Beträge von den für die Alumnus eingezahlten Vorschüssen, und welche dazu bestimmt ist, bei besonderen Gelegenheiten für ein Festessen oder geselliges Beisammensein der Alumnus das Nötige zu beschaffen, wurde bei einer Nikolausfeier des Alumnus, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers am Mittag und Abend, ferner bei einem Alumnuskonzerte und nach der mündlichen Abiturientenprüfung in Anspruch genommen. Ihre regelmässige Einnahme beträgt 33,33 Mark; an Geschenken erhielt sie von den Abiturienten Fuchs, Dransfeld, Geuss, König, Lämmerhirt, Schumann und Vaupel je 5 Mark.

VI. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die **Gymnasialbibliothek**. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a) Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, bezw. durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Fuchs, Journal für Mathematik, Bd. 125, 126. — von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang 12. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Jahrgang 14. — Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande. — Werckshagen, Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts in Wort und Bild. — Delius, Über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten in Preussen. — Verhandlungen der 9. Direktoren-Versammlung in der Provinz Sachsen. — Bethge, Ergebnisse und Fortschritte der germanistischen Wissenschaft im letzten Vierteljahrhundert. — Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, Jahrgang 2. — Meyer, Mythologie der Germanen. — Vom Grossherzogl. Ministerium in Weimar: Statistik der Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Grossherzogtum Sachsen. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Höfer, Archäologische Probleme in der Provinz Sachsen. — Von Herrn Kommissionsrat Banse in Berlin: Mücke, Flavius Claudius Josephus.

b) Vom Verfasser: Herrn Geheimen Regierungsrat und Gymnasialdirektor a. D. Haage in Lüneburg: Reden und Vorträge, herausgegeben von Kannegiesser. — Derselbe: Die Mühle im Hagenthal. Ein Gedicht.

c) Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Schröder und Röthe, Zeitschr. für deutsches Altertum. — Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher für Phil. u. Päd. — Zarncke, Lit. Zentralbl. — Hirsch, Mitt. aus d. hist. Lit. — Zentralbl. f. d. Unterrichtsverwaltung. — Riecke-Simon, Physik. Zeitschrift. — Delbrück, Preussische Jahrbücher. — Archiv f. Landes- u. Volkskunde d. Prov. Sachsen. — Ferner: Seidel, Hohenzollern-

Jahrbuch, Jahrg. 6. — Fries-Menge, Lehrproben, H. 74—77. — Münch, Geist des Lehramts. — Fischer, Goethes Faust, Bd. III, T. 1. — Goethes Werke, herausg. i. A. d. Grossherzogin Sophie, I, 30. 41. III, 13. IV, 27. 28. — Muff, Idealismus. — Weinel, Jesus im 19. Jahrhundert. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — Kulpe, Grundriss der Psychologie. — Suess, Das Antlitz der Erde, Bd. III, 1. Hälfte. — Boeckh u. Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband II, 1. 2. — Ludwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht an höheren Lehranstalten. — von Helmholtz, Handbuch der physiologischen Optik. — Luthers Werke, Bd. 27, 28. — Looser, Versuche aus der Wärmelehre mit Benutzung des Doppel-Thermoskops. — Bielschowsky, Goethe, Bd. 1, 2. — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland, Bd. 1. — Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 47. — Gaspary, Geschichte der italienischen Literatur, Bd. 2. — Granier, Preussen und die katholische Kirche, T. 8. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts, 2 Bde. — Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter der christl. Kirche. — Delmas, Tableaux auxiliaires pour l'enseignement pratique des langues vivantes. Cahier 1, 2. — Delmas, Livret explicatif des tableaux auxiliaires. — Delmas, Tableaux auxiliaires Nr. 12.

2. Die **Schülerbibliothek** der oberen Klassen wurde vermehrt durch Ankauf von: Haage, Reden und Vorträge. Wilamowitz-Möllendorff, Griechische Tragödien (2. Bd.). Thackeray, Der Jahrmarkt des Lebens. Klaiber und Lyon, Die Meister des deutschen Briefes. Dickens, Die Pickwickier (2 Bde.). Dickens, Oliver Twist. Dickens, Nicholas Nickleby (2 Bde.). Bley, Botanisches Bilderbuch (2 Bde.). Das Wissen der Gegenwart (Bd. 9, 15, 17, 18, 20, 21, 25, 27, 30, 32, 34, 38, 51, 52, 54, 60, 62, 63, 65). Ebers, Der Kaiser (2 Bde.). Legerlotz, Das Nibelungenlied. Legerlotz, Das Gudrunlied. Capelle, Die Befreiungskriege (2 Bde.). Vollmer, Der deutsch-französische Krieg. Haym, Aus meinem Leben. Putzger, Historischer Schulatlas (2 Exemplare). König, Dr. Martin Luther, Der Reformator (2 Bde.). Cranz, Das Lied vom grossen Kaiser (3 Exemplare). Rosenkranz, Goethe und seine Werke. Gottfried v. Strassburg, Tristan und Isolde (übers. v. Hertz). Helmholtz, Vorträge und Reden (2 Bde.). Hense, Griechisch-römische Altertumskunde. Legerlotz, Walther v. d. Vogelweide und andere Lyriker des Mittelalters. Das Münster von Strassburg (nach Kupferstich von Oberthür). Freytag, Ähnen (3. Bd.). Haushofer, Der kleine Staatsbürger. Bürkner, Herder, Sein Leben und Wirken. Sienkiewicz, Quo radis. Durch Schenkung der Verlagsbuchhandlung K. J. Trübner in Strassburg: Graf Gobineau, Alexander (übers. v. Schemann). — Graf Gobineau, Die Renaissance (übers. v. Schemann).

3. Für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** und Einrichtungen wurde aus Anlass des Neubaues die laufende Etatsumme durch eine ausserordentliche Bewilligung von 3714,50 Mark verstärkt. Es konnten infolge dessen die neuen Räume mit den nötigen Einrichtungsgegenständen ausgestattet werden, insbesondere wurde ein Weinholdscher Experimentiertisch mit Zubehör (elektrischer Wasser- und Druckluft-Leitung, Gasabzug u. s. w.) angeschafft, Verdunkelungsvorrichtung für die Fenster des Lehrzimmers angebracht, der Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk mit Experimentierschalttafel bewirkt, das Inventar der Sammlungsschränke umfangreich vervollständigt und eine Reihe neuer Apparate, grossenteils solcher zu allgemeineren Experimentierzwecken, erworben: Projektionsapparat mit Objekten, Spiegelgalvanometer, Heliostock, Wasserluftpumpe, Wasserstrahlgebläse, Akkumulatorenbatterie, zwei Apparate für Elektrolyse, Blasetisch, Platin- und Porzellan-Schmelztiegel, Porzellanschalen, Reagenzgläser, Retorten, Pipetten, Büretten u. a.

4. **Musikalien-Sammlung.** 1. „Das Volkslied“, Preischor für Männerstimmen von Wilhelm Küntzel. 2. Tennyson's „Enoch Arden“, Melodram von Richard Strauss.

5. **Landkarten-Sammlung.** Handtke, Provinz Sachsen, Deutschland, Europa, Vereinigte Staaten von Amerika. Herrich, Weltverkehrskarte. Habenicht, oro-hydrographische Karte von Afrika. Geschenk vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Killmann, Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten im Königreich Preussen und Fürstentum Waldeck, Rasselow: Deutschlands Seemacht.

Jahrbuch, Jahrg. 6. — Fries-Menge, Lehrproben H 74, 77. — Münch, Geist des Lehramts. — Fischer, Goethes Faust, Bd. II I, 30. 41. III, 13. IV, 27. 28. Schulze, Die römischen Grenzen. — Grundriss der Psychologie. — Klatt, Die Alters- und Sterblichkeit. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. — Lamprecht, Der gesamte Turnunterricht an höheren Schulen. — Optik. — Luthers Werke, Bd. 1. — des Doppel-Thermoskops. — Fries-Menge, in Griechenland, Bd. 1. — Altmann, Die italienische Literatur, Bd. 2. — Chamberlain, Die Grundlagen der Kulturgeschichte. — Zeitalter der christl. Kirche. — Langens, Die lebendigen Sprachen. Cahier 1, 2. — Tableaux auxiliaires Nr. 12.

2. Die Schülerbibliothek. — Reden und Vorträge. Wilamo, Der Jahresmarkt des Lebens. Klaiber, Pickwickier (2 Bde.). Dicken, Botanisches Bilderbuch (2 Bde.). 30, 32, 34, 38, 51, 52, 54, Nibelungenlied. Legerlotz, Das Nibelungenlied. Der deutsch-französische Krieg. (2 Exemplare). König, Dr. M. Der grosse Kaiser (3 Exemplare). Tristan und Isolde (übers. v. Griechisch-römische Altertumskunde des Mittelalters. Das Münster (3. Bd.). Haushofer, Der kleine Sienkiewicz, Quo radis. Durburg: Graf Gobineau, Alexandre v. Schemann).

3. Für die naturwissenschaftlichen des Neubaus die laufende Etate verstärkt. Es konnten infolge ausgestattet werden, insbesondere (elektrischer Wasser- und Druckrichtung für die Fenster des Lehrwerk mit Experimentierschaltta vervollständigt und eine Reihe ne zwecken, erworben: Projektionsluftpumpe, Wasserstrahlgebläse, Platin- und Porzellan-Schmelztiegel.

4. Musikalien-Sammlung. Küntzel. 2. Tennyson's „Enoch“.

5. Landkarten-Sammlung Staaten von Amerika. Herrich Afrika. Geschenk vom Königl. heiten: Killmann, Karte der Fürstentum Waldeck, Rassow:



... A. d. Grossherzogin Sophie, ... esus im 19. Jahrhundert. — ... kastell Saalburg. — Kulpe, ... I, 1. Hälfte. — Boeckh u. ... Oberlehrer in Preussen. — ... Ludwig, Handbuch für den ... Handbuch der physiologischen ... Wärmelehre mit Benutzung ... mayer, Antike Schlachtfelder ... — Gaspary, Geschichte der ... tholische Kirche, T. 8. — ... Veizsäcker, Das apostolische ... Penseignement pratique des ... auxiliaires. — Delmas, ... durch Ankauf von: Haage, ... (2. Bd.). Thackeray, Der ... chen Briefes. Dickens, Die ... Nickleby (2 Bde.). Bley, ... 15, 17, 18, 20, 21, 25, 27, ... (2 Bde.). Legerlotz, Das ... gskriege (2 Bde.). Vollmer, ... ger, Historischer Schulatlas ... e.). Cranz, Das Lied vom ... ce. Gottfried v. Strassburg, ... Reden (2 Bde.). Hense, ... elweide und andere Lyriker ... Oberthür). Freytag, Ähnen ... Sein Leben und Wirken. ... g K. J. Trübner in Strass- ... eau, Die Renaissance (übers. ... htungen wurde aus Anlass ... ewilligung von 3714,50 Mark ... en Einrichtungsgegenständen ... erimentiertisch mit Zubehör ... eschafft, Verdunkelungsvor- ... das städtische Elektrizitäts- ... alungsschränke umfangreich ... llgemeineren Experimentier- ... meter, Heliostock, Wasser- ... für Elektrolyse, Blasetisch, ... orten, Pipetten, Büretten u. a. ... ännerstimmen von Wilhelm ... aus. ... chland, Europa, Vereinigte ... hydrographische Karte von ... ts- und Medizinalangelegen- ... Königreich Preussen und

6. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht wurden vermehrt a) durch Geschenke vom Königl. Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten: Nachbildungen vor- und frühgeschichtlicher Töpferwaren, b) durch Ankauf: Bemalte Wandplatten, Frucht- und Pilzmodelle.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat ausser den Stiftungen für Alumnats-Benefizien 21 sog. Brottisch-Stipendien, im Betrage von je 50 *M.*, welche vierteljährlich am Schluss des Vierteljahrs ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 pCt. des Schulgeldes Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden.¹⁾ — Aus dem Walchischen Legat werden 60 *M.* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten. Von Seiten des Gymnasiums sind ferner zu verleihen das Fleischersche Legat mit 2 *M.* und das Germannsche Legat mit ca. 40 *M.*, das in erster Linie ein Familienstipendium ist, dann aber auch bestimmt ist für evangelische Schüler aus den Meiningschen Orten: Spechtsbrunn, Grosskochberg, Nordheim mit Berkach und Schwickershausen, Wasungen mit allen Orten der zugehörigen Diözese.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlass der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jeder werden jährlich 150 *M.* Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gewährt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuss bez. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt. Auch am 325jährigen Jubiläum, im Jahre 1902, ist durch Beiträge der Festteilnehmer der Grundstock zu einer Stiftung gelegt, deren Erträge bedürftigen Schülern aus grösserer Ferne als Reisegeldunterstützung zu gute kommen sollen und demgemäss in diesem Jahre verwendet worden sind.²⁾

Ausserdem kommen noch einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Kesslersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit ca. 60 *M.*; das Heerleinsche Legat mit 24 *M.*, das Abessersche Legat mit 12 *M.*, das Johannes Eisfeldsche Legat mit 21 *M.*

¹⁾ Das Schulgeld beträgt für die Klassen: Prima und Sekunda 130 *M.*; für Tertia und Quarta 110 *M.*; für Quinta und Sexta 100 *M.*

²⁾ Im Interesse dieses Reisegeldstipendiums sei auch in dieser Stelle hingewiesen auf den zum Besten dieser Schülerstiftung herausgegebenen Festbericht über die 325 jährige Jubelfeier des Königlich Preussischen Hennebergischen Gymnasiums zu Schleusingen. 61 S. mit einem Bilde des Gymnasiums und der Direktoren aus dem letzten Jahrhundert. Preis 1 Mark. Kommissionsverlag von Max Schewe, Schleusingen.

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

Aus dem Zirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 29. Mai 1880 wird hier folgender Auszug wieder abgedruckt:

— Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht

der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 12. April, vormittags 11 Uhr.

Am Donnerstag, den 14. April, findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler im Gymnasium statt und zwar um 7 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse und Fertigkeit in den einschlagenden Übungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- und Geburtschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors und haben die bestehende Ordnung der Arbeits- und Erholungsstunden einzuhalten.

Exemplare der unter dem 10. Januar 1898 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 26. März 1904.

Dr. Alwin Schmidt,

Königlicher Gymnasialdirektor.